

Abo Zahlen mit tiefen Gebühren

Revolut plant Angriff auf Schweizer Banken – doch Konkurrenten sind günstiger

Die Neobank gründet mit der Swiss NewCo AG eine neue Schweizer Firma und sucht Experten. Folgt bald die Banklizenz? Wer günstig bezahlen will, findet aber bessere Alternativen.



Jorgos Brouzos
Publiziert heute um 05:39 Uhr

19 | |



In der Schweiz für viele alltäglich: Eine Revolut-Karte.
Foto: Gabriel Bouys (AFP)

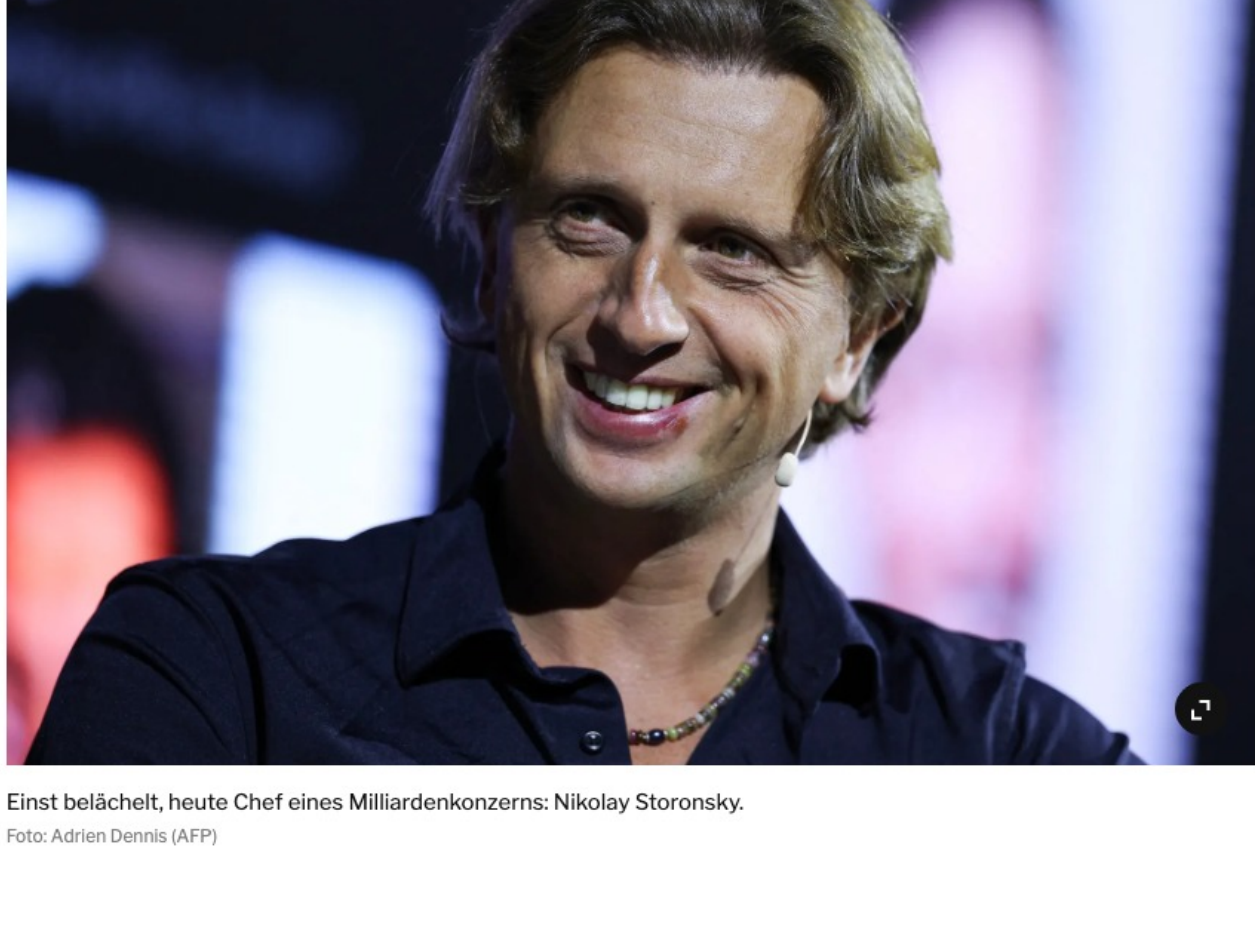
Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren. [Abo abschliessen](#) [Login](#)

In Kürze:

- Revolut will die Hauptbank der Schweizerinnen und Schweizer werden. Dafür braucht die Firma eine Banklizenz.
- Nun hat Revolut in der Schweiz neu die Revolut Swiss NewCo AG eingetragen und sucht neue Mitarbeitende.
- Doch ist Revolut im Vergleich teurer geworden. Bei Fremdwährungszahlungen sind Konkurrenten wie Wise oder Bank WIR günstiger.

Vor etwas mehr als acht Jahren trat Jungunternehmer [Nikolay Storonsky vor Bankern und Wissenschaftlern an der Hochschule Luzern](#) auf. Diese staunten. Der einstige Mitarbeiter der Credit Suisse und der US-Bank Lehman Brothers und seine Firma Revolut waren ihnen noch kein Begriff. Wie sollte ein 32-jähriger Ex-Grossbanker mit einem Billigangebot Erfolg haben?

Das ist heute anders: Revolut ist rasant gewachsen. Das Unternehmen ist 75 Milliarden Dollar wert. Es hat weltweit 70 Millionen Kundinnen und Kunden. 1 Million sind es laut Firmenangaben in der Schweiz, 240'000 sollen allein im Jahr 2025 dazugekommen sein. Das einfache Rezept dafür: Eine komfortable App und eine Bezahlkarte, die es erlaubt, weltweit einfach und günstig zu bezahlen.



Einst belächelt, heute Chef eines Milliardenkonzerns: Nikolay Storonsky.
Foto: Adrien Dennis (AFP)

Doch aus Schweizer Sicht gibt es bislang einen Schönheitsfehler. Revolut bietet sein Angebot in der Schweiz auf der Grundlage seiner litauischen Banklizenz an. Denn die Firma ist keine Schweizer Bank.

Doch gibt es Hinweise, wonach sich das bald ändern könnte. Im Dezember hat das Unternehmen mit der [Revolut Swiss NewCo AG](#) eine neue Firma eingetragen. Das erinnert an das Vorgehen von Revolut in Grossbritannien. Dort gründete Revolut erst ein Unternehmen, dass den Zusatz Newco im Namen trug. Daraus wurde später eine britische Bank.

Revolut sucht in der Schweiz Bankingexperten

Das Unternehmen hält sich noch bedeckt. Wie auch alle anderen Institute tauschen sich Revolut und die Finanzmarktaufsicht aus, so viel ist sicher. Noch ist aber unklar, ob der Finanzdienstleister eine Banklizenz beantragt oder nicht. «Wir schauen uns den Schweizer Markt sehr genau an», sagt Revolut-Sprecher Felix Spies.

Revolut hat ein ambitioniertes Ziel für das Schweizer Geschäft: Die Firma will die **Hauptbank** der Schweizerinnen und Schweizer werden. Um das zu erreichen, führt eigentlich kein Weg an einer eigenen Banklizenz vorbei. Nur dann kann sie Kredite vergeben oder die Kundinnen und Kunden mit einer eigenen Banknummer (Iban) ausstatten. Aktuell wird diese über eine Kooperation mit Postfinance angeboten. Zudem würde sie dann an die Schweizer Einlagensicherung angeschlossen werden. Dann wären Vermögen bis zu 100'000 Franken in der Schweiz geschützt.

Ein weiterer Hinweis auf den kommenden Ausbauschritt ist, dass Revolut neues Personal sucht. Aktuell hat die Firma in der Schweiz zwölf Stellen ausgeschrieben. Das hänge aber nicht mit der Banklizenz zusammen, sagt Sprecher Spies. «Wir bauen derzeit in vielen Ländern Personal auf.» Besonders tue dies Revolut in den Bereichen Risk, Betrugsprävention und Compliance. «Der Schweizer Markt hat seine Besonderheiten, da braucht man lokale Experten», sagt Spies. Eine Eigenheit haben die Jobs bei Revolut: Alle Stellen sind zu 100 Prozent aus dem Homeoffice möglich.

Die Konkurrenz hat Revolut in der Schweiz überholt

Ob mit oder ohne Banklizenz: Revolut ist in der Schweiz längst nicht mehr die logische Wahl für Preisbewusste. Beim Markteintritt 2017 war die Firma Preisbrecherin. Doch die Tarife sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Dies zeigt eine [Auswertung des Vergleichsdienstes Moneyland.ch](#). «In den vergangenen Jahren hat sich Revolut bei unseren Erhebungen eher im Mittelfeld bewegt», sagt Moneyland-Experte Ralf Beyeler.

So stiegen die Preise bei Revolut Free

Diese Kosten fallen beim kostenlosen Revolut-Modell beim einem Umtausch innerhalb eines Monats von umgerechnet 3000 Franken an, in Franken

	2022	2023	2024	2025	2026
Euro	5	12	17	26	24
Dollar	0	14	17	27	23
Thailändischer Baht	31	15	21	35	31

Tabeller: Jb; Quelle: Moneyland

Von den Anbietern, die für Konto und Debitkarte keine Grundgebühr verlangen, sind die Kosten bei der Bank WIR, bei der Zürcher Onlinebank Alpiq und beim britischen Zahlungsdienstleister Wise am niedrigsten. Verglichen wurden dabei Zahlungen in Euro, Dollar und thailändischen Baht mit einem Einkaufsbetrag von umgerechnet 3000 Franken.

Besser schneidet Revolut bei Angeboten mit einer Grundgebühr ab. Dort punkten laut Moneyland auch die Luzerner Kantonalbank oder die Onlinebank Neon.

Wer das Abo hat, zahlt weniger Gebühren

Diese Kosten fallen beim kostenpflichtigen Revolut-Modell beim einem Umtausch innerhalb eines Monats von umgerechnet 3000 Franken an, in Franken

Jahr	2023	2024	2025	2026
Euro	4	8	9	7
Dollar	6	9	9	5
Thailändischer Baht	7	12	17	14

Tabeller: Jb; Quelle: Moneyland

Revolut glaubt weiterhin, für Schweizer Kundinnen und Kunden attraktiv zu sein. «Wir haben ein sehr gutes und günstiges Angebot für alle Schweizer», sagt Revolut-Sprecher Spies. Die Firma richte sich nach dem Wettbewerb und schöpfe die hohe Schweizer Zahlungsbereitschaft nicht ab. Das Ziel sei es, weiterhin möglichst günstige Konditionen anzubieten.

MEHR ZU REVOLUT UND DEM BEZAHLEN IM AUSLAND

Abo Migration von CS-Kundschaft
UBS überrascht mit Gratisangebot – lohnt sich der Wechsel?

Onlinebank baut aus
Revolut will Hausbank für Schweizerinnen und Schweizer werden

Abo Trotz Ende der Negativzinsen
Banken weigern sich, Gebühren zu senken

NEWSLETTER

Wirtschaft heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Wirtschaft sowie die besten Hintergründe und Analysen.

[Weitere Newsletter](#)

Einloggen

Jorgos Brouzos ist der Leiter des Wirtschaftsteams. Er berichtet hauptsächlich über den Schweizer Finanzplatz und den Rohstoffsektor. [Mehr Infos](#)
X @jorgosbrouzos

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

19 Kommentare

Das könnte Sie auch interessieren

